

PFARRBRIEF katholisch

MAGAZIN



Foto: Adrian Ahmetaj

DER EHEMALIGE
PFARRBRIEF JETZT
IM NEUEN MAGAZIN-
DESIGN!

DIE WUNDE VON AUSCHWITZ

Das Leben eines deutschen Priesters, der seit 1990 in Auschwitz lebt und dort zum Holocaust Educator ausgebildet wurde. **Seite 8**

GOTTESDIENSTÜBERSICHT

Von der Palmweihe bis Ostermontag: Alle Gottesdienste um die Osterzeit übersichtlich und bequem auf einer Doppelseite. **Seite 20/21**

TERMINÜBERSICHT 2024

Erstkommunion, Firmung, Feste, Zeltlager und mehr: Eine Übersicht aller Ereignisse in unserer Pfarrei im Jahresüberblick! **Seite 37**

Inhalt

Vorwort.....	3	Mit dem Kreuz beladen.....	24
Die Feiertage rund um Ostern.....	4	Grabesruhe.....	25
Die Bedeutung von Ostern.....	5	Mit Kindern durch die Kar- und Ostertage.....	26/27
Aus vier Gemeinden wird eine Pfarrei.....	5/7	Osterfrühstück.....	27
Freitagsläuten.....	7	Kinderkirche in Neugraben.....	28
Die Wunde von Auschwitz berühren – Personen.....	8	Kreuzworträtsel für Kinder.....	29
Die Wunde von Auschwitz berühren – Rezension.....	9	Save the date.....	30
Darstellung des Herrn.....	10	Fußball-EM gemeinsam erleben.....	31
Friedensgebet in St. Bonifatius.....	11	Lasst es uns gemeinsam tun:	
Weltgebetstag.....	12	Singen, loben, danken dem Herrn.....	32
Gemeindetreffen St. Maria.....	13	Ein JA zum Sakrament der Firmung.....	33
Bei uns in der Kita ist was los!.....	14	In diesem ehrenwerten Haus:	
Eine Andacht zum Hören und Mitmachen,		Das Pfarrhaus unser Zuhause.....	34
Kirchencafé.....	15	Neue Selbsthilfegruppe für Frauen,	
45 Jahre „Schola Heilig Kreuz“.....	16	Maximilian Kolbe Briefmarke.....	35
Gemeinsam für Nächstenliebe.....	17	Deine Gemeinde vor Ort erleben.....	36
Die Feier des Palmsonntags.....	18/19	Übersicht aller Termine für das Jahr 2024.....	37
Kehr um zur Freude.....	19	Für Sie da.....	38
Gottesdienstübersicht.....	20/21	Pfarrbüros.....	39
Ostern auf der Insel.....	22	Impressum.....	40
Kinderkirche und Familiengottesdienste			
in St. Franz-Joseph.....	23		

Vollkommen anders

Totaliter aliter



In den vergangenen Wochen der österlichen Bußzeit stellte ich mir oft die Frage: Was ist durch die Auferstehung Jesu anders geworden? Natürlich ist die Hoffnung auf das ewige Leben in Gottes Nähe gestärkt und mit der Erfahrung von Ostern begründet worden. Aber wie wird das sein?

Eine Geschichte hilft mir zu begreifen.

Zwei alte Männer unterhielten sich auf ihren Spaziergängen wieder und wieder über den Tod. Wie würde es sein bei Gott? Sie malten sich alles genau aus, manchmal dachten sie, sie sähen den Himmel bereits vor sich. Dann hatten sie wieder Zweifel. Was wäre, wenn ihre Bilder völlig falsch wären? So beschlossen sie eines Abends: Wer zuerst stirbt, soll in der Nacht nach seinem Tod dem anderen erscheinen und nur ein einziges Wort sagen: „taliter“ (es ist so) oder „aliter“ (es ist anders).

Kurz darauf starb einer der beiden. In der Nacht erschien er, wie verabredet, seinem Freund: „Taliter“ fragte der ihn. Er schüttelte nur den Kopf. „Aliter“ fragte der Freund ängstlich. Wieder schüttelte der andere den Kopf und flüsterte mit einem feinen Lächeln: „Totaliter aliter“ (es ist vollkommen anders).

Mit dem Tod und der Auferstehung wird alles vollkommen anders. Die Macht des Todes ist zerbrochen. Dem vermeidlich schrecklichen Ende sind die Schrecken genommen. Mit Ostern beginnt neues und froh machendes Leben in Gott.

Bischof Klaus Hemmerle (*1929, †1994) schrieb:

**„Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Tod bis zum Leben,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Herrlichkeit,
im Menschen bis zu Gott,
in Gott bis zum Menschen,
im Ich bis zum Du,
zu sehen vermögen.
Und dazu alle österliche Kraft!“**

Gesegnete Ostern

Ihr Stefan Langer, Pfarrer



Die Feiertage rund um Ostern

Eine Übersicht

Die Feiertage rund um Ostern bilden eine bedeutende Zeit im christlichen Kalender und markieren wichtige Ereignisse im Leben und Leiden Jesu Christi. Eine Übersicht der wichtigsten Feiertage und ihrer Bedeutung:

1. Palmsonntag: Palmsonntag findet am Sonntag vor Ostern statt und erinnert an den triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem. Gemäß den Evangelien wurde Jesus von den Menschenmassen mit Palmzweigen begrüßt, die ihn als König und Messias anerkannten. Diese Feier symbolisiert den Beginn der Passionszeit und weist auf das bevorstehende Leiden und die Kreuzigung Jesu hin.

2. Gründonnerstag: Gründonnerstag ist der Tag, an dem das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern stattfand, bevor er verraten wurde. Während des Abendmahls brach Jesus das Brot und reichte den Wein und

ermahnte seine Jünger, sich an ihn zu erinnern. Dieser Tag erinnert auch an Jesu Fußwaschung der Jünger als Symbol für Demut und dienende Liebe.

3. Karfreitag: Karfreitag ist der wichtigste Tag der Passionszeit und erinnert an die Kreuzigung Jesu Christi. Gemäß der christlichen Lehre wurde Jesus ans Kreuz genagelt und starb am Karfreitag für die Sünden der Menschheit. Dieser Tag wird oft mit Fasten, Gebeten und Gottesdiensten begangen, um die Bedeutung des Opfers Jesu zu reflektieren.

4. Karsamstag: Karsamstag ist der Tag zwischen der Kreuzigung Jesu am Karfreitag und seiner Auferstehung am Ostersonntag. In einigen christlichen Traditionen wird Karsamstag als Tag der Stille und des Gedenkens begangen, während andere Gemeinschaften sich

auf die bevorstehende Feier der Auferstehung vorbereiten.

5. Ostersonntag: Ostersonntag ist der Höhepunkt der Osterfeierlichkeiten und markiert die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Gemäß den Evangelien wurde Jesus am dritten Tag nach seiner Kreuzigung von den Toten auferweckt, was den Sieg über den Tod und die Sünden symbolisiert. Ostern wird mit feierlichen Gottesdiensten, dem Austausch von Ostergrüßen und traditionellen Festessen gefeiert.

Diese Feiertage sind von zentraler Bedeutung im christlichen Glauben, da sie die wesentlichen Ereignisse im Leben und im Leiden Jesu Christi darstellen. Sie erinnern Gläubige daran, die Liebe, Barmherzigkeit und Erlösung zu reflektieren, die durch das Opfer Jesu am Kreuz und seine Auferstehung gezeigt werden.

Milena Stojanovic

Die Bedeutung von Ostern

Ein Fest der Hoffnung und des Glaubens

Ostern – ein Ereignis, das das Fundament des christlichen Glaubens bildet und zugleich eine Quelle der Hoffnung für Millionen von Gläubigen auf der ganzen Welt darstellt. In einem Meer aus bunten Eiern, süßen Leckereien und frühlingshaften Dekorationen mag die wahre Bedeutung dieses Festes manchmal übersehen werden. Doch unter der Oberfläche der Feierlichkeiten liegt eine tiefgreifende und lebensverändernde Botschaft verborgen.

Für Christen markiert Ostern den Höhepunkt des liturgischen Kalenders und erinnert an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Es ist das zentrale Ereignis des christlichen Glaubens, das den Sieg über den Tod und die Hoffnung auf ein ewiges Leben verkündet. Die Auferstehung Jesu steht im Zentrum des christlichen Glaubens und ist die Grundlage für die christliche Gemeinschaft und den Glauben an die Erlösung.

Das Osterfest ist nicht nur eine Zeit des Feierns, sondern auch eine Zeit der Besinnung und Reflexion. Es erinnert uns daran, dass selbst in den dunkelsten Momenten des

Lebens Hoffnung besteht. Die Botschaft von Ostern ist eine Botschaft der Liebe, des Mitgefühls und der Vergebung. Sie erinnert uns daran, dass wir nicht allein sind und dass wir durch den Glauben an Christus die Kraft haben, alle Hindernisse zu überwinden.

Die Bedeutung von Ostern erstreckt sich weit über die religiöse Dimension hinaus. Es ist ein Symbol für Neuanfang und Erneuerung, für das Überwinden von Schwierigkeiten und das Erreichen neuer Ziele. In einer Welt, die von Konflikten, Unsicherheit und Leid geprägt ist, bietet Ostern eine Quelle der Hoffnung und des Trostes. Es erinnert uns daran, dass das Licht immer stärker ist als die Dunkelheit und dass der Glaube uns durch die schwersten Zeiten tragen kann.

Für Christen ist Ostern mehr als nur ein Feiertag – es ist ein Moment der Dankbarkeit und der Verehrung. Es ist eine Zeit, um über die Bedeutung des Opfers Jesu nach-

zudenken und die unermessliche Liebe Gottes zu erkennen. Es ist eine Gelegenheit, um die Bande der Gemeinschaft zu stärken und das Leben in all seiner Fülle zu feiern.

In einer Welt, die oft von Oberflächlichkeit und Materialismus geprägt ist, erinnert uns Ostern daran, worauf es im Leben wirklich ankommt – auf den Glauben, die Hoffnung und die Liebe. Es ist eine Zeit, um innezuhalten und die tieferen Bedeutungen des Lebens zu erforschen. Denn letztendlich ist Ostern ein Fest des Lebens – ein Fest, das uns daran erinnert, dass der Tod nicht das letzte Wort hat und dass die Liebe immer siegen wird.

Adrian Ahmet Ahmetaj



Foto: Kelly Sikkema

Aus vier Gemeinden wird eine Pfarrei

Die Minis zeigen, wie es gehen kann

Unsere Pfarrei ist ein noch recht zartes Pflänzchen. Und wie bei allen Pflanzen geschieht das Wesentliche im Verborgenen, unter der Erde, wo man es nicht sieht. Und doch: „Schon sprießt es – merkt ihr es?“ Lesen Sie hier Neuigkeiten zu den Ministranten:

Jede der vier Gemeinden hat eine recht aktive Ministranten-Gruppe. In St. Bonifatius kann man bei den ca. 25 Jugendlichen gar nicht genau unterscheiden, wer nun zur „Jugend Wilhelmsburg“, zu den Minis, zur Kolpingjugend oder zur Zeltlagergruppe gehört. Eigentlich machen alle überall mit. Zugegeben, das Dienen in den Sonntagsmessen wird gerne den „Senioren“ überlassen, aber an Samstagen und an den Feiertagen sind die Minis am Altar.

Auch in St. Franz-Joseph dienen wieder sieben junge Minis. Ein gemeinsames Treffen zur genaueren Planung – Was ist gewünscht und

was kann davon umgesetzt werden? – ist für April geplant.

In Heilig Kreuz wächst die Gruppe seit Corona wieder deutlich. Immer mehr Kinder wollen nach der Erstkommunion Mini werden. Es finden Gruppenstunden statt, bei denen sich die Kinder besser kennenlernen und ein Heimatgefühl für ihre Gemeinde entwickeln können. Schon reichen die Plätze im Altarraum und die Aufgaben während des Gottesdienstes nicht mehr aus und es wird nötig, einen Plan zu erstellen.

In St. Maria ist die Gruppe etwas kleiner geworden, weil fast alle, die älter als 18 Jahre sind, zum Lernen oder Studieren Harburg verlassen haben. Trotzdem finden regelmäßig Gruppenstunden statt und die Leiterrunde trifft sich jeden Monat, um die Gruppenstunden inhaltlich vorzubereiten sowie kleinere Ausflüge, das Wochenende im September im Niels-Stensen-Haus und die Fahrt in den Maiferien zu organisieren.

Liebe Gemeinde – wie viel großartige Aktivität! So bunt und vielseitig um den jeweils eigenen „Heimat-Kirchturm“ herum! Niemand ahnt, wieviel Zeit, Energie, Ideen und Kreativität die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter neben Schule und Ausbildung fast täglich investieren. Aber die Gruppenleitenden denken weiter: Ist es für die Kleineren wichtig, dass die eigene Gemeinde erst einmal zur Heimat wird, so legen die Älteren auch viel Wert darauf, über den Kirchturm hinaus zu schauen und sich zu vernetzen. Das kann ja auch die Arbeit erleichtern.

Am 02. Februar 2024 fand eine Vollversammlung der Gruppenleitenden statt, bei der folgende Absprachen getroffen wurden:

- Gruppenstunden finden in der je eigenen Gemeinde statt.
- Ebenso wird (hauptsächlich) in der Heimatkirche gedient,



Foto: Adrian Ahmetaj

Hier war die ganze Pfarrei mit den gesamten Missionen zu Fronleichnam unterwegs durch die Straßen von Harburg.



denn die Aufgaben und Abläufe unterscheiden sich an den unterschiedlichen Standorten.

- Ausflüge, Fahrten und besondere Aktivitäten werden jedoch für alle Minis gemeinsam geplant und angeboten. So wird

auch ein gemeinsames Angebot auf unserem Pfarrefest im September erlebbar sein.

Seien Sie neugierig! Machen Sie gerne auch Werbung. Neue Minis sind jederzeit willkommen. Sprechen Sie gerne die Ihnen bekannt

ten Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter vor Ort an, oder wenden Sie sich an s.schmidt@maximilian-kolbe-hh.de.

Sabine Schmidt,
Gemeindereferentin

Freitagsläuten

Kirchenglocken schweigen zu Karfreitag

Seit Sommer 2023 läuten die Kirchenglocken von St. Franz-Joseph jeden Freitag um 15:00 Uhr zur Erinnerung an den Kreuzestod Christi. Auf die Initiative des Hl. Antonius Maria Zaccaria, 1502-1539, Gedenktag 05. Juli, geht diese Tradition zurück. Nur einmal im Kirchenjahr schweigen die Glocken, und zwar am Karfreitag.

Waltraud Schneider



Fotos: Waltraud Schneider

Die Menschen hinter „Die Wunde von Auschwitz berühren“

Manfred Deselaers & Piotr Żyłka

Manfred Deselaers

Dr. theol., geb. 1955, studierte in Tübingen und Chicago Theologie und wurde 1983 in Aachen zum Priester geweiht. Er lebt seit 1990 in Auschwitz/Oświęcim und ließ sich in Yad Vashem zum Holocaust Educator ausbilden. Seit 1995 arbeitet er am katholischen „Zentrum für Dialog und Gebet“, am Rande der Staatlichen Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau, seit 2010 im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz.

Für seinen Einsatz für die deutsch-polnische und die christlich-jüdische Versöhnung wurde er 2008 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.



Fotos: Peter Meinke



Piotr Żyłka

ist Journalist, Publizist und Autor mehrerer Bücher. In den Jahren 2015–2020 war er Chefredakteur des katholischen Onlineportals Deon.pl. Er ist bekannt für sein Engagement in der Obdachlosenhilfe in Krakau bei der Stiftung "Zupa na Plantach".

Peter Meinke

Die Wunde von Auschwitz berühren

Rezension von Peter Meinke



Beseelt und getrieben von dem Gedanken an Frieden und Gleichheit unter den Menschen hat sich der deutsche katholische Priester Manfred Deselaers in Auschwitz bewusst niedergelassen, an dem Ort, an den wir uns nicht gerne erinnern.

Er wusste, welches „Risiko“ er damit einging. Durch seine ruhige und nachdenkliche Art, hat er es erreicht, bei den dort lebenden Menschen und den Besuchern seines Informationszentrums Vertrauen zu erlangen und viele gute Gespräche zu führen.

Er macht immer wieder ganz deutlich, welche Dinge ihm dabei ganz wichtig sind. Zuerst einmal zu begreifen und zu verstehen, was damals dort geschehen ist.

Mit den Menschen mit ihrem unterschiedlichen Wissen nicht zu diskutieren, sondern ihnen zuzuhören. Sie dadurch in ihrer Würde ernst zu nehmen und zu verstehen versuchen, ist ihm ein wichtiges Anliegen.

Beeindruckend auch, wie er die Fragen der internationalen Besucherinnen und Besucher, warum er

sich als Deutscher und Priester in Polen niedergelassen hat, beantwortet hat.

Man spürt, er ist ein tiefgläubiger Mensch, der der Ansicht ist, dass aus der Katastrophe des Nationalsozialismus auch etwas Gutes entstehen kann, wenn sich die Menschen darauf besinnen, sich mit Achtung, Würde und Liebe zu begegnen. Denn es waren Menschen wie du und ich, die diese Gräueltaten begangen haben. Das wird auch an seiner Doktorarbeit über den Lagerkommandanten Rudolf Höß deutlich.

Das Kapitel über Edith Stein und Maximilian Kolbe erweitern das Wissen um diese beiden Heiligen und ihre christliche Einstellung. Diese christlichen Grundprinzipien sind das Fundament, auf dem unsere Gemeinschaft der Völker aufgebaut sein sollten, damit so etwas nie wieder geschieht.

Bei den bildhaften Schilderungen der Orte, an die er ging, sei es im Lager oder im Land, kamen mir die Bilder meiner Besuche wie-

der ins Gedächtnis und ich spürte die persönliche Betroffenheit und Hilflosigkeit, sich dieser Geschichte stellen zu können.

Sein Umgang mit der Frage, wo war Gott in Auschwitz, hat mich sehr nachdenklich über meinen eigenen Glauben gemacht.

Aufgrund der Tatsache, dass einen Tag nach der Vorstellung seines ins russische übersetzte Buch in Russland der Überfall auf die Ukraine stattfand, ist er in seinem Buch auch auf diese Situation eingegangen. Seine Haltung dazu, wird sicher nicht von allen geteilt werden.

Für alle, die bereit sind, sich auf die Geschehnisse in Auschwitz ohne ideologische Vorbehalte, Vorurteile und Schuldzuweisungen einzulassen, ist dieses sehr persönliche Gespräch zwischen Piotr Żyłka und Pfarrer Deselaers sehr zu empfehlen.

Dadurch, dass das Buch in Gesprächsform geschrieben ist, ist es ein sehr persönliches Bekenntnis zu seiner ethisch-moralischen Haltung.

Peter Meinke

Darstellung des Herrn

Maria Lichtmess

Vierzig Tage nach Weihnachten be-
geht die Kirche das Hochfest „Dar-
stellung des Herrn“.

Die Eltern Jesu stellten Jesus im
Tempel dar, weihten ihn Gott und
brachten das Opfer dar, wie das Ge-
setz es vorschrieb.

Hier begegnen sie Simeon und
Hanna, die in Jesus den Messias
erkennen und über das Kind und
seine Mutter weissagen.

Simeon nennt Jesus „ein Licht, das
die Heiden erleuchtet, und Herrlich-
keit für dein Volk Israel“.

In St. Franz-Joseph wurde Freitag,
02. Februar, der Festgottesdienst
mit Kerzenweihe und Lichterpro-
zession vor der hl. Messe würdig
gefeiert.

Waltraud Schneider



Friedensgebet an der BONI

Am 29. Februar mal anders als sonst

Wie an allen katholischen Schulen in Hamburg beten auch wir an der BONI seit vielen Jahren das Friedensgebet. Unsere Friedensbotschafter_innen sprechen dies über Lautsprecher in die Klassenräume, jeden Donnerstag, immer um 09.20 Uhr. Sogar auf dem Schulhof ist dies zu hören, und es tönt in unsere Nachbarschaft.

Am 29. Februar 2024 hatten sich die gesamte Schulgemeinschaft auf dem Schulhof versammelt, um an diesem Tag besonders für den Frieden zu beten; in Erinnerung an den Beginn des Ukraine-Krieges vor zwei Jahren am 24. Februar 2022. In einer kurzen Friedensandacht hielten die Friedensbotschafter_innen unser neues Banner hoch, das wir eine Woche zuvor beim Friedensgottesdienst im Kleinen Michel bekommen hatten.

Unser neues Banner zeigt. "Wir wünschen uns und stehen ein für:

DEMOKRATIE - alle Menschen haben die gleichen Rechte und Pflichten. Jeder und jede darf seine/ ihre Meinung äußern.

MENSCHENRECHTE - das sind Rechte, die allen Menschen zustehen, unabhängig davon, wo und wie sie leben. Rechte, die für jede und jeden von uns unverzichtbar sind.

ZUSAMMENHALT - das bedeutet Freundschaft, füreinander da sein und füreinander eintreten, Kooperation und Solidarität. In unseren Familien, hier in der Boni Schulgemeinschaft, in unserem Stadtteil, unserer Stadt, in Deutschland und der ganzen Welt.



Foto: Ulrike Seyffarth

DEMOKRATIE, MENSCHENRECHTE, ZUSAMMENHALT - drei starke Begriffe, die Frieden machen, und die wir nie vergessen sollten. Lasst uns den Frieden leben, hier und überall, wo wir sind!"

Anschließend wurde das Banner mithilfe unserer Hausmeister am Zaun sichtbar für alle, die jeden Tag dort vorbeigehen, aufgehängt, in der Hoffnung, dass wir uns alle immer für ein demokratisches und solidarisches Miteinander und für Menschenrechte und Zusammenhalt einsetzen. **Ulrike Seyffarth**

„Durch das Band des Friedens...“ (Eph 4,1–7)

Weltgebetstag 2024 „Palästina“ in der Bugenhagenkirche (Rönneburg)



Grafik: pixabay/yoshisMom

Am 01. März 2024 wurde rund um den Globus für den Frieden in der Welt und besonders im Nahen Osten gebetet und gesungen. Christliche Frauen aus Palästina hatten den Gottesdienst bereits vor dem Krieg zwischen Israel und der Hamas vorbereitet. Texte und Fürbitten wurden nun ergänzt, um noch eindringlicher um den Frieden zu bitten. Zusammen mit den Liedern und der musikalischen Gestaltung wird uns dieser Gottesdienst in der schönen, mit Friedentauben ausgestatteten Bugenhagenkirche lange in Erinnerung bleiben.

Ein fester Bestandteil des Weltgebetstagsgottesdienstes ist in jedem Jahr die Kollekte, die nicht nur Projekten in den jeweiligen Partnerländern hilft, sondern auch Projekte aus den letzten Jahren weiter fördert. In diesem Jahr werden u.a. die israelische Initiative „Machsom-Watch“ (MW) und die palästinensische Organisation „Wings of Hope“ (WoH) unterstützt.

In kleinen Gruppen gehen Mitglieder von „Machsom Watch“ zu den Checkpoints zwischen Israel und den besetzten Gebieten, wo täglich tausende Menschen auf dem Weg zur Schule, zur Arbeit, zum Einkaufen uvm. die Grenze überqueren. Ziel von MW ist es, die Mobilität an den Checkpoints zu verbessern und die Menschenrechtslage zu beobachten. „Wings of Hope“ ist eine palästinensische Organisation, die vor allem Frauen, Kinder und Jugendliche unterstützt, welche durch Gewalt, Perspektivlosigkeit und Ohnmacht traumatisiert sind und professionelle Hilfe brauchen.

In diesem Jahr gab es aufgrund der Aktualität vier Vorbereitungsabende in St. Johannis, Bremer Str., und St. Maria mit mehr als 100 Gästen! Hier bewährte sich einmal mehr die gute Zusammenarbeit zwischen den WGT-Teams der Kirchengemeinden Sinstorf, Bugenhagen/Segensgemeinde und St. Franz-

Joseph/Maximilian Kolbe. Dieses ökumenische Projekt macht uns jedes Jahr Freude. Durch die Themen der Weltgebetstage haben wir im Laufe der Jahre unterschiedlichste Partnerländer kennengelernt und eine regelrechte Weltreise unternommen.

Zum WGT 2025 sind die Cook-Inseln (Inselgruppe im Südpazifik) unser Thema.

Annette Hardinghaus-Spendlin



Foto: Annette Hardinghaus-Spendlin

Gemeindetreffen

St. Maria für Interessierte – neugierig?

Das Gemeindeteam St. Maria ist jetzt 2,5 Jahre aktiv und hat mit einigen Aktionen das Gemeindeleben in St. Maria belebt. Das Team, bestehend aus Christel Buse, Bianca Neugebauer und Andreas Holst trifft sich einmal im Monat zum Gemeindeteamtreffen, um die aktuelle Situation des Gemeindelebens, wichtige Termine und neue Ideen zu besprechen.

Im November 2024 stehen in unserer Pfarrei Gremienwahlen an und wir laden herzlich ein, uns bei dem nächsten Treffen über die Schultern zu schauen, Fragen zu stellen und/oder sich aktiv einzubringen.

Wir würden uns freuen Sie/Euch am 21. März 2024 um 19:00 Uhr im Gemeindehaus St. Maria begrüßen zu dürfen.

Für das Gemeindeteam St. Maria
Andreas Holst



Foto: Andreas Holst



Das St. Maria Gemeindeteam freut sich auf Sie und ist immer offen für Ideen und Feedback!

Bei uns in der Kita ist was los!

Herzliche Einladung!



Anfang März haben wir von der Loki Schmidt Stiftung eine Salweide bekommen und pflanzten diese gemeinsam auf unserem Grundstück ein. Zudem wurden Blumen gesät, um Bienen, Schmetterlingen und Co einen Lebensraum zu bieten. Wir hoffen, dass der Gemeindeplatz zu unserem Frühlingsfest Ende April schon einige schöne Blüten zeigt.

Um uns einmal in Aktion zu sehen, sind Sie herzlich eingeladen am 21. März 2024, am 14. Mai 2024 oder am 13. Juni 2024, um 10:00 Uhr, mit uns in die Kirche in Franz Joseph zu gehen. Hier treffen wir uns mit

Pastor Görke, um über Jesus zu sprechen und gemeinsam ein paar Lieder zu singen.

In diesem Jahr findet unser Laterneumzug nicht in St. Franz-Joseph, sondern in St. Maria statt.

Auf ein Fest müssen wir in St. Franz-Joseph aber nicht verzichten, denn unsere Kita feiert in der Martinswoche Ihren großen Geburtstag.

Am 15. November 2024 werden „wir“ 50 Jahre alt und wollen dies mit allen feiern.

Benjamin Gillner

Eine Andacht

... zum Hören und Mitmachen

Der Podcast aus Neugraben mit Schrifttexten, Impulsen, Liedern, Fürbitten und Gebeten, ist eine Andacht zum Hören - für zu Hause oder auch unterwegs. Hören

Sie doch einmal herein! Die aktuelle Folge und alle bisherigen gibt es online - auch zum kostenlosen Abonnieren unter:

www.heiligkreuzpodcast.podigee.io



Grafik: pixabay/ZeroTolerance

Kirchencafé

Genießen und Abschalten



Immer sonntags nach der 10:00 Uhr-Messe im Gemeindehaus: Begegnung und Austausch - Klönen und Kennenlernen!

Matthias Greve



Grafik: pixabay/gerait

45 Jahre „Schola Heilig Kreuz“

Jetzt neu einsteigen und mitsingen!

1979 fanden sich rund zehn Jugendliche in der Heilig Kreuz Kirchengemeinde zusammen, um mit modernen Liedern den traditionellen Gottesdienst zu beleben. Zugleich füllten sie mit der Gründung der damals noch „Jugend“-Schola als neue Gemeinschaft eine Lücke im Gemeindeleben – eine offene Gruppe und Treffpunkt für musikinteressierte Jugendliche und junge Erwachsene fehlte damals. Vor vielen Jahren trennte sich der Chor vom Namensattribut „Jugend“.

Im 45. Jahr des Bestehens startete der von Musik und Gemeinschaft geprägte Gemeindechor jetzt nach einem „Corona-Tief“ wieder mit neuem Schwung durch. Es folgte eine Rückkehr zum gewohnten Probenstermin am Montag und das Musikerehepaar Karin und Peter Malangré hat die musikalische Leitung übernommen. Aktuell geben wieder knapp 30 fröhliche, im Herzen jung gebliebene Frauen und Männer jeden Alters in den gängigen Stimm-lagen Bass, Tenor, Alt und Sopran

der Schola ihren Klang und bringen Christliches sowie Weltliches zu Gehör.

Ein Einstieg ist immer möglich. Wer Lust zum Singen hat, kommt ganz einfach zur wöchentlichen Probe vorbei: Montags um 20:00 Uhr im Gemeindehaus Heilig Kreuz, direkt neben der Heilig Kreuz Kirche.

Das Schola-Sprecherteam mit Hilde Fischer, Kerstin Hillermann, Heinz Slenczek und Matthias Greve

Gemeinsam für Nächstenliebe:

Unsere Suppenküche und Kleiderkammer im Dienst der Gemeinschaft

Mit Blick auf unsere Projekte für Bedürftige und Obdachlose in unserer lebendigen Pfarrei setzen wir uns mit Herz und Engagement für diejenigen ein, die Unterstützung benötigen. Hiermit möchte ich Sie auf zwei Projekte aufmerksam machen, die seit einiger Zeit aktiv sind: Die Suppenküche und die Kleiderkammer in St. Maria, Harburg.

Suppenküche: Jeden Mittwoch bis Freitag von 12:00-13:30 Uhr öffnen wir unsere Suppenküche, um warme Mahlzeiten für bedürftige und obdachlose Menschen anzubieten. Dieser Ort des Miteinanders schafft nicht nur eine Möglichkeit für eine warme Mahlzeit, sondern auch Raum für Gemeinschaft und Fürsorge. Es ist unser Ziel, ein Zeichen der Nächstenliebe zu setzen.

Kleiderkammer: Ebenfalls Mittwochs von 12:00 bis 13:30 Uhr steht unsere Kleiderkammer für alle offen, die Kleidung benötigen. Wir sammeln und verteilen Klei-

dungsstücke, um Menschen in Not die Möglichkeit zu geben, sich angemessen zu kleiden und Wärme zu finden. Die Kleiderkammer ist ein Ort der Solidarität, an dem jede Spende einen direkten positiven Einfluss auf das Leben unserer Mitmenschen hat.

Wie kann man helfen? Um diese wichtigen Projekte weiterhin erfolgreich umsetzen zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Jede Spende, sei sie groß oder klein, trägt dazu bei, Menschen in Not zu helfen. Wenn auch Sie einen Beitrag leisten möchten, können Sie Ihre Spenden unter folgenden Bankdaten überweisen:

Katholische Kirchengemeinde St. Maximilian Kolbe

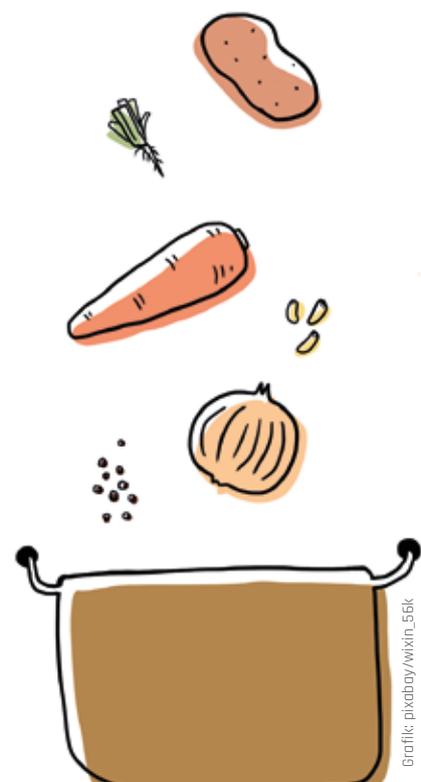
IBAN: DE40 2075 0000 0010 0090 90
BIC: NOLADE21HAM bei der Sparkasse Harburg-Buxtehude

Verwendungszweck: Suppenküche

Ihre Großzügigkeit macht einen bedeutenden Unterschied im Leben derer, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Lasst uns gemeinsam als Gemeinschaft handeln und die Botschaft der Nächstenliebe weitertragen.

Im Namen der Pfarrei St. Maximilian Kolbe danken wir Ihnen herzlich für die Unterstützung und Ihr Mitgefühl.

Milena Stojanovic



Die Feier des Palmsonntags

Freude & Trauer

Die Feier des Palmsonntages verbindet zwei Erinnerungen: Das Gedächtnis an den Einzug Jesu in Jerusalem und die Ankündigung seines Leidens und Sterbens. Freude und Trauer liegen nahe beieinander.



Fotos: Stefan Langer

Zu Beginn des Gottesdienstes werden Palmzweige – in unserer Gegend Buchsbaumgebilde oder Weidenkätzchen – geweiht in Erinnerung an den Jubel beim Einzug Jesu in Jerusalem. „Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen...“ (Bibel: Matthäus-

evangelium, 21. Kapitel, Vers 8)

Das wollen wir mit allen feiern, indem wir auf dem Platz vor der Kirche beginnen, die Palmstöcke schwenken und mit Gesängen in die Kirche einziehen. An den Straßen nach Jerusalem waren viele Menschen, Menschen, die gerade erst von Jesu gehört hatten, Menschen die schon ein Stück Weg mit ihm gegangen waren, Menschen, die schon mehrere Wochen mit Jesus verbracht hatten, seine Freunde, die er Apostel nannte, seine Familie, seine Jüngerschaft.

So bunt gemischt wird er bejubelt. So werden auch wir ihn jubelnd in unserer Mitte begrüßen.

Als zweites werden wir die Ankündigung seines Leidens und Sterbens hören. In verteilten Leserrollen wird uns dieser Abschnitt aus dem Leben Jesu vorgetragen: Leiden, Verrat, Gericht, Verurteilung, Kreuzweg

und Kreuzigung. Das sind wesentliche Erfahrungen für alle Menschen; Christen und Nichtchristen.

Nichts mehr vom Jubel am Anfang des Gottesdienstes. Auch damals hat diese Geschichte viele Menschen davonlaufen lassen aus Unsicherheit, aus Unverständnis, vor Angst. Nur wenige halten das aus, nur ganz wenige sind bis zum Kreuzestod da, nur wenige beerdigen ihn.

Nur mit wenigen hatte er vor seiner Verhaftung das jüdische Paschamahl gefeiert, das die Juden an den Auszug der Israeliten aus der Gefangenschaft der Ägypter erinnert. Dieses Mahl deutet Jesus auf sich um. Es wird sein letztes Abendmahl, das er im Kreis seiner Jünger feiert. Er verschenkt sich selbst in den Zeichen von Brot und Wein an seine Freunde.

Aus dieser Feier hat sich die Eucharistiefeier, die Heilige Messe, entwickelt. Der katholische Glaube sagt:

- Jesus Christus ist Gottes Sohn, der für die Menschen gekreuzigt wurde und zum neuen Leben auferweckt wurde.



- Jesus Christus lebt weiter in der Gemeinschaft der Glaubenden, im Wort der Heiligen Schrift und in den Sakramenten.
- Jesus Christus ist in den Zeichen von Brot und Wein real gegenwärtig.

Wer das glaubt, empfängt in der Kommunion Jesus Christus.

Wer sich diesen Glauben nicht zutraut, aber doch irgendwie an Gottes Existenz glaubt, darf sich segnen lassen, indem er wie die anderen an den Tisch des Herrn tritt, aber anstatt die Hände zu öffnen die rechte Hand auf die linke Schulter legt.

Wünschen wir uns allen eine lebendige Feier, in der wir Gottes Nähe spüren.

Stefan Langer, Pfr.

Kehr um zur Freude

Feier der Versöhnung – Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Ostern

In St. Bonifatius möchten wir auch in diesem Jahr am Palmsonntag eine Feier der Versöhnung anbieten, oder wie es auch heißt, einen "Bußgottesdienst". In Ruhe möchten wir Gelegenheit geben, auch anhand des wunderbaren Rembrandt-Gemäldes: „Die Heimkehr des verlorenen Sohnes“ das eigene Leben zu überdenken und es von Gott ansehen zu lassen. Seine Annahme, seine Liebe ist ein Grund zur Freude, die uns so dringend nützt.

Nehmen Sie sich die Zeit zu dieser besinnlichen Stunde! Anschließend ist auch Gelegenheit zu einem Beichtgespräch in der Einzelbeichte. St. Bonifatius lädt ausdrücklich alle Pfarrmitglieder zu dieser Stunde ein.

Palmsonntag, den 24. März 2024
um 15:00 Uhr

Norbert Bezikofer



Foto: Norbert Bezikofer

Gottesdienstübersicht

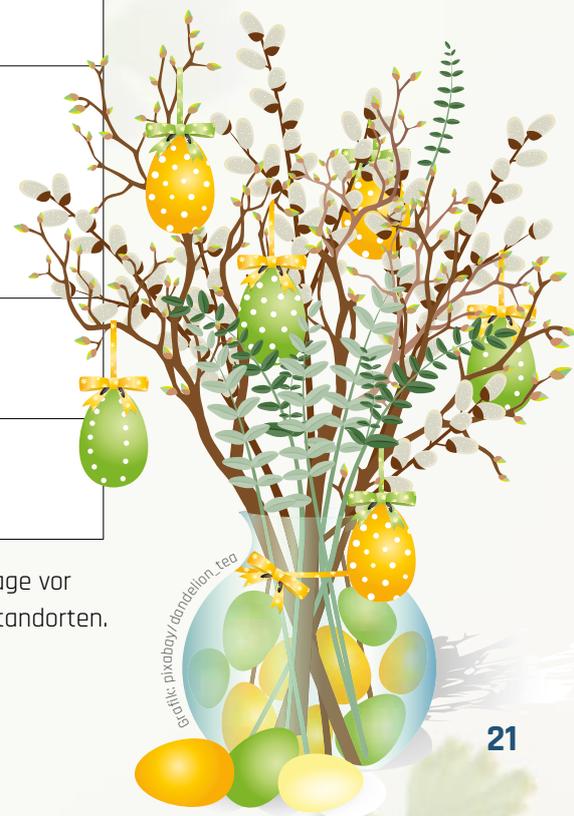
zu den Feiertagen in St. Maximilian Kolbe

	St. Bonifatius	St. Franz-Joseph	Heilig Kreuz
Samstag vor Palmsonntag	<p>16:00 Uhr Eucharistiefeier (kroatisch)</p> <p>18:00 Uhr Eucharistiefeier + Palmweihe</p>	<p>11:00 Uhr Bußandacht und Beichte</p> <p>17:00 Uhr Eucharistiefeier (polnisch)</p> <p>18:30 Uhr Eucharistiefeier + Palmweihe</p>	<p>18:00 Uhr Eucharistiefeier + Palmweihe</p>
Palmsonntag	<p>10:00 Uhr Eucharistiefeier mit Palmweihe und Prozession</p> <p>11:30 Uhr Eucharistiefeier (spanisch)</p> <p>15:00 Uhr Bußandacht und Beichte</p>	<p>08:30 Uhr Eucharistiefeier (polnisch)</p> <p>10:00 Uhr Eucharistiefeier mit Palmweihe und Prozession + Kinderkirche</p>	<p>10:00 Uhr Eucharistiefeier mit Palmweihe und Prozession</p> <p>12:30 Uhr Eucharistiefeier (polnisch)</p>
Gründonnerstag	<p>15:00 Uhr Eucharistiefeier vom letzten Abendmahl + Anbetung</p>	<p>17:00 Uhr Eucharistiefeier (polnisch)</p> <p>19:00 Uhr Eucharistiefeier vom letzten Abendmahl + Anbetung</p>	<p>19:00 Uhr Eucharistiefeier vom letzten Abendmahl + Anbetung</p>
Karfreitag	<p>11:00 Uhr Kinderkreuzweg</p> <p>15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi</p> <p>18:00 Uhr Feier (spanisch)</p>	<p>10:00 Uhr Kinderkreuzweg</p> <p>15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi</p> <p>17:00 Uhr Feier (polnisch)</p>	<p>15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi</p> <p>19:00 Uhr Feier (polnisch)</p>
Karsamstag	<p>16:00 Uhr Speisesegnung (kroatisch)</p> <p>18:00 Uhr Osternacht (spanisch)</p> <p>21:00 Uhr Osternacht (spanisch)</p>	<p>15:00 Uhr Speisesegnung (polnisch)</p> <p>21:00 Uhr Osternacht (polnisch)</p>	<p>13:00 Uhr Speisesegnung (polnisch)</p> <p>21:00 Uhr Osternacht</p>
Ostersonntag	<p>10:00 Uhr Auferstehungsmesse</p> <p>11:30 Uhr Eucharistiefeier (spanisch)</p>	<p>06:30 Uhr Eucharistiefeier (polnisch)</p> <p>10:00 Uhr Auferstehungsmesse</p>	<p>10:00 Uhr Auferstehungsmesse</p> <p>12:30 Uhr Eucharistiefeier (polnisch)</p>
Ostermontag	<p>10:00 Uhr Eucharistiefeier</p>	<p>08:30 Uhr Eucharistiefeier (polnisch)</p> <p>10:00 Uhr Eucharistiefeier</p>	<p>10:00 Uhr Eucharistiefeier</p> <p>12:30 Uhr Eucharistiefeier (polnisch)</p>





St. Maria	St. Vinzenz
<p>10:00 - 12:00 Uhr Beichte in deutscher und polnischer Sprache</p> <p>17:50 Uhr Eucharistiefeier (portugiesisch)</p>	<p>17:00 Uhr Eucharistiefeier + Palmweihe</p>
<p>11:30 Uhr Eucharistiefeier mit Palmweihe und Prozession</p> <p>17:00 Uhr Eucharistiefeier</p>	
<p>20:00 Uhr Eucharistiefeier vom letzten Abendmahl + Anbetung</p>	
<p>11:00 Uhr Kinderkreuzweg</p> <p>15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi</p>	<p>11:00 Uhr Kreuzwegandacht</p>
<p>10:00 Uhr Speisesegnung</p> <p>21:00 Uhr Osternacht</p>	
<p>11:30 Uhr Auferstehungsmesse</p>	
<p>11:30 Uhr Eucharistiefeier</p>	



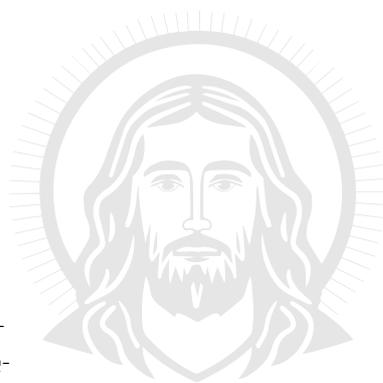
Mögliche Änderungen bei den Gottesdiensten entnehmen Sie bitte wenige Tage vor den Gottesdiensten der Homepage und den Aushängen in und an den Kirchstandorten.

Ostern auf der Insel

Nachtwache am Gründonnerstag und Agape nach der Osternacht

„Bleibet hier und wachet mit mir – wachet und betet, wachet und betet!“ So heißt es in einem bekannten Taizé-Gesang. Gemeinsam wol-

len wir das letzte Abendmahl Jesu feiern und ihn anschließend in den letzten und schwersten Stunden seines Lebens begleiten. Im Anschluss an den Gottesdienst um 19:00 Uhr in St. Bonifatius halten wir für einen kurzen Moment in einer stillen Anbetung in der Kirche inne. Dann machen wir uns mit Fackeln auf in den Krankenhausgarten. Dort wollen wir uns bei Feuerschein erinnern an seine Einsamkeit, an seine Furcht. Wir wol-



len mit ihm wachen und beten. Wir kennen die Stimmung dieser Nacht: Aushalten? Bleiben? Die Zerreißprobe annehmen? Oder doch lieber gehen, flüchten, eine andere Richtung einschlagen? Nichts Gutes wird da kommen, Angst macht sich breit, Bedrohung liegt in der Luft. Es geht ums Ganze, es geht um Leben und Tod. Wir wollen bleiben und wachen und suchen und fragen: Wo ist Licht, wo ist Gott in all dem Dunkel? In diesen Stunden wollen wir Menschen in Gedanken begleiten, die wie Jesus im Olivenhain in diesen Augenblicken sehr intensiv Einsamkeit und Not

spüren. Nach einem schweigenden Rückweg lassen wir den Abend bei Brot und Wein im Pfarrhaus ausklingen.

In der Osternacht wendet sich alles zum Licht. Die Hoffnung des Auferstandenen gibt uns Mut, Zuversicht und österliche Freude. „Lumen Christi.“ Das Licht des Herrn leuchtet über uns allezeit und vertreibt alle Dunkelheit. Christus ist auferstanden – er ist wahrhaft auferstanden! Mit dieser neu gewonnenen Freude und Fröhlichkeit laden wir alle herzlich zur Agape nach der Osternacht ins Pfarrhaus ein. Bei Brot, Wasser, Wein und Ostereiern wollen wir miteinander fröhlich feiern und den Abend ausklingen lassen. **Ulrike Seyffarth**

Kinderkirche und Familiengottesdienste

St. Franz-Joseph

Die Kinderkirche, die in St. Franz-Joseph parallel zum 10:00 Uhr-Gottesdienst in der Kita stattfand, hatte eine lange Tradition. Jesus-Geschichten, Geschichten aus dem Alten Testament, das Leben von Heiligen uvm. standen im Mittelpunkt. Eltern und Kinder bastelten und sangen dazu, gemeinsam stellten wir unsere Themen nach der Kommunion im Gottesdienst vor.

Corona sorgte für eine Unterbrechung, ab Sommer 2021 boten wir die Kinderkirche um 11:30 Uhr nach dem Sonntagsgottesdienst an – je nach Wetterlage draußen auf dem

Platz vor der Kita oder in der Kirche. 2022 entschlossen uns, nun Familiengottesdienste vorzubereiten, damit Eltern und Kinder Gottesdienste kennenlernen und mitfeiern können und die Gemeinschaft mit den übrigen Teilnehmern des Gottesdienstes deutlicher wird.

Sicher muss die Gemeinde manchmal etwas Geduld aufbringen, wenn sich die Gestaltungselemente nach den Kindern ausrichten, wobei die Liturgie natürlich den festen Rahmen vorgibt. Die aktive Mitwirkung von Kindern und Eltern bereichert den Gottesdienst ebenso wie die

musikalische Gestaltung. Oft wird das Evangelium durch Rollenspiele oder andere Elemente ergänzt, ältere Kinder lesen die Fürbitten. Wir freuen uns, dass die Familiengottesdienste so „lebendig“ sind, bei Kindern und Eltern und der ganzen Gemeinde die Freude spürbar ist und Gemeinschaft deutlich wird.

Die nächsten Familiengottesdienste: 24. März 2024 (Palmsonntag), 05. Mai 2024, 07. Juli 2024 (Gemeindefest)

Jasmin Kruskopf
Katharina Katzer

Annette Hardingshaus-Spendlin



Fotos: Annette Hardingshaus-Spendlin

Mit dem Kreuz beladen

Am Osterfeuer

Jeder Mensch hat so sein eignes Kreuz zu tragen. Das sind die alltäglichen Sorgen, Probleme und Nöte. Das können auch Situationen sein, in denen kein Ausweg möglich scheint oder in denen kein klares Licht zu leuchten vermag. Oder, oder, oder...

Wir wollen daher unsere Kreuze symbolisch zur Kreuzverehrung am Karfreitag mitbringen und sie am Fuße des Kreuzes Jesu ablegen. Im Osterfeuer verbrannt, sollen diese unsere Kreuze zur Auferstehung geführt und zur Lichtquelle werden. Sowie aus dem Marterzeichen des Kreuzes ein Zeichen des Heiles wird, so können unsere eigenen Kreuze uns zur Tiefe unseres Glaubens führen. Jeder kann zu Hause Kreuze basteln.

Wichtig ist: nur verbrennbares Material verwenden.

So wird im Osterfeuer aus dem Dunkel des Kreuzes Licht und Wärme für jeden einzelnen und für alle.

Stefan Langer, Pfr.



Grabesruhe

Am Karsamstag



Der Karfreitag ist der Tag, an dem wir den Kreuzweg beten, allein oder in Gemeinschaft. Vielleicht ist ein Besuch unserer Lieben auf dem Friedhof ein Moment der spirituellen Verbundenheit mit ihnen. Die Feier der Liturgie des Leidens und Sterbens für uns tief in den Erlösungswillen Gottes.

Am Karsamstag sind Sie herzlich eingeladen in unserer Kirche, um zu beten in aller Stille, in der Gemeinschaft der Familie oder auch alleine. Ein guter und wichtiger Brauch.

Ebenso der Brauch der Speisesegnung: Ich werde die mitgebrachten Speisen segnen und fragen, was alles so anders ist: Es liegt ein leicht österlicher Duft schon in der Luft.

Ich möchte besonders die Familien mit ihren Kindern oder auch die Großeltern dazu einladen. Viele von ihnen werden mit ihren Kindern Eier ausblasen und bemalen. Wenn jede Familie ein Ei mitbringt, dann wird unser Osterstrauch ganz hübsch bunt werden.

Stefan Langer, Pfr.



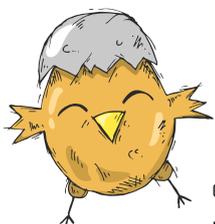


Fotos: Ulrike Seyffarth



Mit Kindern durch die Kar- und Ostertage

Aschermittwoch bis Ostermontag



Gar nicht so leicht, diese 40 Tage kindgerecht zu erklären und Kindern diese Zeit in Jesu Leben näher zu bringen. Ist es doch teilweise selbst für uns als Erwachsene schwer zu verstehen.

Nach dem fröhlichen Rosenmontag mit Verkleidung, jeder Menge Spaß und vielen Süßigkeiten, fällt es nicht leicht, sich auf den Aschermittwoch und den Beginn der Fastenzeit einzulassen. Schon am Ende des ausgelassenen Schulvormittages am Montag versuchen die Schülerinnen und Schüler der Boni innezuhalten und nachzudenken über das, was in der letzten Zeit nicht rund lief. Dinge, Verhaltensweisen, von denen sie sich gern verabschieden möchten, weil sie wissen, dass diese ihnen selbst oder ihren Mitmenschen nicht gutgetan haben; in der Familie, im Freundeskreis oder in der Schule. Jede und jeder schreibt oder malt dies auf einen kleinen Zettel, der dann mit allen anderen Zetteln der Boni-Schulgemeinschaft verbrannt wird.

Am Aschermittwoch, dem Startpunkt der Fastenzeit oder österlichen Bußzeit, also der Vorbereitungszeit auf Ostern, findet in jedem Klassenraum eine Panel-Klick-Andacht statt. Eine „Erfindung“, die zu Zeiten von Corona entstanden ist, als wir uns nicht mit vielen Menschen in der Kirche versammeln durften. Die Friedensbotschafter_innen aus jeder Klasse führen mithilfe des digitalen Panels mit Musik und eingesprochenen Texten und einem Textblatt durch die Andacht und teilen auch das Aschekreuz an ihre Mitschüler_innen und Lehrer_innen aus. Ein Moment, den alle ganz in Ruhe annehmen. „Jesus verzeiht dir deine Fehler. Geh hin in Frieden.“ Die Asche als Zeichen des Vergänglichen, aber auch als Zeichen der Reinigung – entstanden aus den Zetteln aller Schüler_innen, die geschrieben wurden zu dem Impuls: Was möchte ich entsorgen, was ist in der letzten Zeit nicht so gut gelaufen, von welchen Verhaltensweisen möchte

ich mich verabschieden...? Im Anschluss an die Andacht wird aus der Asche und Samenkörnern ein Kreuz in eine Schale gesät, die am Osterfest zeigen soll, dass aus der Erde neues Leben wachsen kann. So wie Jesus in die Erde gelegt wurde und wieder auferstanden ist und auch wir sterben und das ewige Leben haben.

Am Palmsonntag erinnern wir uns an den Einzug Jesu in Jerusalem. Wie in jedem Jahr sind auch in diesem Jahr alle Kinder zum gemeinsamen Palmstockbasteln eingeladen. Treffen dafür ist um 08:45 Uhr im Pfarrhaus. Das Binden und Schmücken der Buchsbaumzweige ist eine Unterbrechung der sonst eher dunkel wirkenden Passionszeit. Es überwiegt die Freude, die Fröhlichkeit, das „Hosianna“, das uns an die Begeisterung der Menschen damals erinnert. Alle wollten Jesus sehen, ihn hören und vielleicht sogar ein Wort mit ihm sprechen. Sie feierten ihn wie einen König. Mit den bunten Palmstöcken ziehen



die Kinder in die Kirche ein und singen „Wir empfangen Jesus in Jerusalem“. Während der Passionsgeschichte für die Erwachsenen erinnern sich die Kinder im Vorraum der Kirche an das, was damals passierte. Zur Predigt legen die Kinder gemeinsam ein Bodenbild vor dem Altar und zeigen damit: Auch wir versuchen, die Erlebnisse Jesu zu verstehen.

Leider können wir in diesem Jahr nicht unser „Brotbrechen“ am Gründonnerstag gemeinsam auf dem Schulhof feiern, weil Ferien sind. Aber sicherlich werden sich einige an dem Tag erinnern, wie es letztes Jahr war: die Feier einer Andacht mit der gesamten Schulgemeinschaft auf dem Schulhof mit gemeinsamem Brotbrechen – Brot, das die Friedensbotschafter_innen gebacken haben. So konnten wir gut und gestärkt in die Heiligen drei Tage gehen und uns auf die Auferstehung freuen.

Am Karfreitag gehen wir mit Jesus seinen schwersten Weg. Dazu sind alle herzlich zum Kinderkreuzweg um 11:00 Uhr eingeladen. Wir

legen einen Weg aus Tüchern und Symbolen. Was ist eigentlich genau passiert? An jeder Station versuchen wir nachzuempfinden, wie es Jesus geht. Warum trifft Pilatus diese schwerwiegende Entscheidung? Wie fühlt sich seine Mutter Maria? Was denkt Simon als er helfen soll? Wir versuchen miteinander ins Gespräch zu kommen, um vielleicht zu verstehen, was damals passiert ist. Und um zu erfahren, dass unser Glaube uns sagt, dass Jesus Leben nicht mit dem Karfreitag vorbei ist. Wir dürfen uns auf die Auferstehung freuen, weil wir lebendige Christen sind. Deshalb legen wir auch ein grünes Band der Hoffnung entlang des Weges.

Am Dienstag nach Ostern feiern wir mit der gesamten Schulgemeinschaft Auferstehung. Wir hoffen, dass unsere am Aschermittwoch gesäten Kreuze zu neuem Leben erwacht sind und uns deutlich machen: Aus etwas, was wir in die Erde gegeben haben, entsteht neues Leben. Es macht uns den Glauben an die Auferste-



hung deutlich. Wir dürfen darauf vertrauen, dass nach dem Tod das ewige Leben für uns bereit ist. In diesem Jahr finden mehrere Osterandachten für jeweils zwei Klassenstufen im Schulvormittag statt; eingebettet in unseren Projekttag zur Demokratiebildung mit dem Thema „BONI bleibt bunt“. Ein Thema, ein Selbstverständnis, was Jesus uns vorgelebt hat: alle Menschen haben die gleichen Rechte. Jede und jeder darf seine Meinung sagen. Unabhängig davon, wo und wie sie leben. In diesem Jahr gestalten wir aufgrund der Feriensituation keinen Boni-Kreuzweg wie in den vergangenen Jahren, sondern einen Emmausweg mit den Klassen. Alle Schüler_innen gehen einen Weg mit Audioguide mit folgenden Impulsfragen: Wer ist mit mir auf meinem Weg? Wer begleitet mich, stärkt mich und gibt mir Kraft? Welchen Platz hat Jesus neben mir? Ein Versuch, Kinder und Jugendliche mitzunehmen auf eine Begegnung mit Jesus in einer neuen Form...

Ulrike Seyffarth

Osterfrühstück

Nach der Frühmesse am Ostersonntag

Herzliche Einladung zu unserer Frühmesse am Ostersonntag, den 31. März 2024, um 06:00 Uhr, und anschließend dem Frühstück ins Gemeindehaus St. Franz-Joseph am Reeseberg.

Zur besseren Planung des Früh-

stücks bitten wir um Anmeldung auf den ausliegenden Zetteln in der Kirche, neben dem Wochenjournal, oder Anruf unter: 0176 48 11 44 78

Sie dürfen aber auch ohne Anmeldung zum Frühstück kommen.

Gabriele Holpert



Foto: pixabay/JillWellington

Kinderkirche in Neugraben

Gottesdienste für die Kleinen

Etwa einmal im Monat ist zeitgleich zur Heiligen Messe um 10:00 Uhr „Kinderkirchen“-Sonntag. Die Kinder beginnen zusammen mit allen Kirchenbesuchern den Gottesdienst in der Kirche und gehen dann gemeinsam ins Gemeindehaus. Dort werden dann kindgerecht passend zum Sonntagsevangelium oder den kirchlichen Festtagen Lieder gesungen und Geschichten gehört und dazu gebastelt oder gemalt.

Die nächsten Termine sind am Sonntag, 14. April, 12. Mai und 16. Juni 2024 (Änderungen vorbehalten)

Helferinnen, Helfer, Mütter oder Väter sind herzlich eingeladen, die Kinderkirche mitzugestalten. Wenn sich weitere Unterstützer finden, könnte die Kinderkirche gegebenenfalls auch noch häufiger stattfinden.

Interessenten melden sich einfach im Pfarrbüro Neugraben oder bei Caroline Römer-Greve, Telefon 040 701 33 70

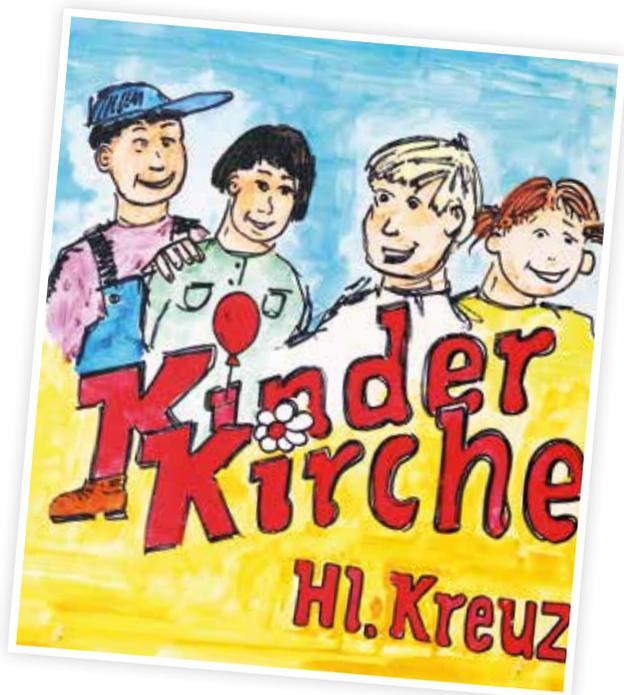


Foto: Matthias Greve



Kreuzworträtsel für Kinder

Findest du die gesuchten Wörter?



Lösungshinweise:

Horizontal ►

- (1) Wann hat Jesus zum letzten Mal mit seinen Jüngern Abendmahl gehalten?
- (3) Was feiern wir 50 Tage nach Ostern?
- (5) Was feiern wir am 31. März 2024?

Vertikal ▼

- (2) Wann ist Jesus auferstanden?
- (4) Wie nennt man die Vorbereitung auf das Osterfest?
- (6) Wann wurde Jesus gekreuzigt?

Lösung:
 1. Gruendonnerstag
 2. Ostersonntag
 3. Pfingsten
 4. Fastenzeit
 5. Ostern
 6. Karfreitag



Save the Date!

Krad-Tour nach Stiepelse

Ursprünglich sollte vor 3 Jahren der erste Motorradgottesdienst im Raum Süderelbe/Harburg stattfinden. Zum Bedauern aller Beteiligten jedoch hat die Versammlungsbehörde Hamburg den Plänen der Gemeinde St. Maximilian Kolbe nicht zugestimmt. Stattdessen kamen die Initiatoren auf

die Idee, Mitglieder der Gemeinde sowie deren Freunde und Bekannte zu einer kleinen Motorradtour nach Schneverdingen einzuladen. Die Teilnehmer dieser Tour waren derart begeistert, so dass man im vergangenen Jahr erneut an den Start ging - das Ziel war der Lopausee bei Amelinghausen. Auch in diesem Jahr, am Samstag dem 22. Juni 2024, möchte die Gemeinde St. Maximilian Kolbe wieder zu einer gemeinsamen Tour einladen - diesmal nach Stiepelse (Amt Neuhaus) zu einem kleinen Gartenrestaurant direkt am nördlichen Elbdeich. Die einfache Strecke dorthin beträgt ca. 80 Kilometer, wobei Hin- und Rückfahrt über unterschiedliche, landschaftlich reizvolle Routen führen (es soll ja schließlich niemandem langweilig werden).

Teilnehmen kann jeder (auch Nicht-Gemeindemitglieder) mit einem Motorrad, Trike oder Motorroller ab 125 ccm. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich! Die Teilnehmer treffen sich um 10:00 Uhr auf dem Kirchenvorplatz von St. Maria in Harburg (Museumsplatz 4). Der Start ist für 10:30 Uhr geplant. Die Fahrt findet im gemäßigten Tempo und ausschließlich auf Bundes- und Landstraßen statt, damit die Teilnehmer die Landschaft, den Duft von frisch gemähtem Heu und der blühenden Rapsfelder genießen können.

Gerd Demitz





Fußball-EM

gemeinsam erleben

Es wird ein großes sportliches Ereignis, aber auch ein Anlass für viele, Gemeinschaft zu erleben – sei es im Stadion oder gemeinsam mit Freunden und Bekannten vor dem TV: die Fußball-Europameisterschaft 2024.

Wie schon bei den letzten WM- und EM-Spielen wird es wieder Gelegenheit für die Gemeinde geben, am 14., 19. und 23. Juni 2024 gemeinsam EM-Spiele im Gemeindehaus zu schauen.

Heinz Slenczek

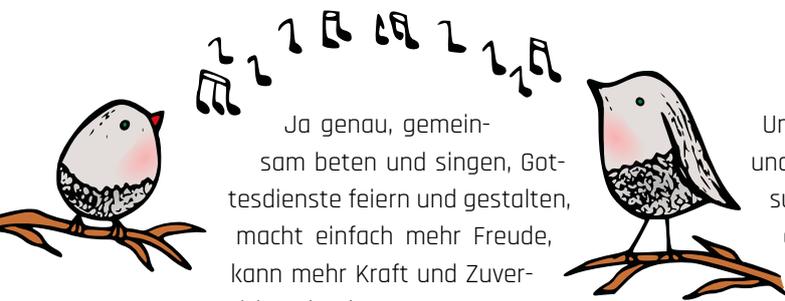
Auch in unserer Gemeinde bringt es Fußballfreunde wieder zusammen. So etwa im Sonntagsgottesdienst am 23. Juni 2024 in der Neugrabener Heilig Kreuz Kirche, wo das Thema vielleicht einmal aus einem ganz anderen Blickwinkel betrachtet wird. Lasst Euch überraschen!



Foto: David Pisnoy

Lasst es uns gemeinsam tun:

Singen, loben, danken dem Herrn!



Ja genau, gemeinsam beten und singen, Gottesdienste feiern und gestalten, macht einfach mehr Freude, kann mehr Kraft und Zuversicht schenken.

Auf dem Gebiet der Kirchenmusik konnten in den letzten ein- einhalb Jahren viele musikalisch Aktive schon erleben, was es heißt, mit vier Gemeinden gemeinsam als Pfarrei unterwegs zu sein.

Angefangen hatte alles im vergangenen Jahr mit dem silbernen Priesterjubiläum von unserem Pfarrer Langer, bei dem es im Festgottesdienst viel Musik geben sollte.

Deshalb trafen sich zu Beginn des Jahres 2023 die Leiter aller Musikgruppen unserer Pfarrei, um sich kennenzulernen, auszutauschen und miteinander zu planen. Diese kleine „Musikkonferenz“ findet seitdem regelmäßig zweimal im Jahr statt.

Gewünscht war Musik vom Bläserorchester und von verschiedenen Bands und ein großer gemeinsamer Chor aus allen vier Gemeinden.

Und so wurden Lieder und Chorstücke gesucht und zunächst einzeln von jedem Chor in der jeweiligen Gemeinde geprobt. Dann wurden

sogenannte "offene" Chorproben angeboten, zu denen Sänger_innen aus den anderen Gemeinden eingeladen waren und auch kamen. Schließlich gab es in St. Maria gemeinsame Proben aller Chöre. Plötzlich sangen nicht nur 15-25, sondern 70-80 Stimmen. Der ganze Saal im Gemeindehaus von St. Maria und später in der Kirche fast das halbe Mittelschiff war voll singender Menschen. Das war ein gewaltiger Klang, ein Erlebnis, jede Stimme fühlte sich stark. Einfach eine große Chorgemeinschaft und ein wunderschöner Gottesdienst mit viel abwechslungsreicher Musik.

Im Großen "Pfarrei Chor" konnte nachempfunden werden, was es bedeutet, die Schätze und Fähigkeiten miteinander zu teilen und einzubringen, gemeinsam eine große Aufgabe anzupacken.

Das machte nicht nur Freude, sondern Kontakte wurden innerhalb der Pfarrei geknüpft, neue Sänger_innen traten in die Chöre ein. Und es entstand der Wunsch nach einem jährlichen gemeinsamen Projekt als großer "Pfarrei Chor St. Maximilian Kolbe".

Aber auch mehrere Bands und das Bläserorchester spielen nicht mehr nur in ihrer Gemeinde, sondern bereichern mit ihrer Musik die Gottesdienste der anderen Gemeinden unserer Pfarrei.

Deshalb planen wir bereits wieder: Am 21. September 2024 wird der Geburtstag der Pfarrei gefeiert und im Festgottesdienst wird ein großer "Pfarrei Chor" singen. Auch die Nacht der Kirchen wird an diesem Tag stattfinden. Diesmal alles in der Gemeinde Heilig Kreuz, nachdem im vergangenen Jahr St. Maria und davor St. Franz-Joseph an der Reihe waren.

Das alles sind hoffnungsvolle und mutmachende Zeichen für ein gelingendes Miteinander der vier Gemeinden unserer Pfarrei St. Maximilian Kolbe. **Tebea Kawurek**

Ein JA zum Glauben – das Sakrament der Firmung

Save the date – 17. November 2024



Vielleicht hast Du schon darauf gewartet, vielleicht aber auch die Firmung gar nicht mehr im Blick gehabt.

Wie Taufe, Kommunion und Beichte ist auch die Firmung ein Zeichen der Nähe Gottes zu uns Menschen. Zugleich wird in der Firmung ausgedrückt, dass ein junger Mensch mündig wird und von Gott durch die Kraft des Heiligen Geistes den Auftrag erhält, an der Gestaltung von Welt und Kirche mitzuwirken.

Was einst durch die Eltern und Paten in der Taufe begonnen hat, darfst Du nun eigenständig verantworten.

Terminplanung für die Firmvorbereitung und Firmung 2024

- **01. September 2024** Vorstellungsgottesdienst um 11:30 Uhr in St. Maria

- **13. - 15. September 2024**
Wochenende in Dreilützow
- **28. September 2024**
Tagesausflug nach Lübeck zu den Lübecker Märtyrern
- **12. Oktober 2024**
Gottesdienst mit Tauberneuerung um 18:00 Uhr in Heilig Kreuz
- **08. November 2024**
Feier der Versöhnung in St. Bonifatius um 17 Uhr
- **16. November 2024**
Probe für den Firmgottesdienst um 14:00 Uhr in St. Maria
- **17. November 2024**
Firmung um 11:30 Uhr in St. Maria

Eventuell findet im November noch ein zweiter Firmgottesdienst in Heilig Kreuz statt. Neben den oben benannten verpflichtenden Terminen finden voraussichtlich noch 2-4 Gruppentreffen statt.

In der Firmvorbereitung soll es um die Grundfragen des christlichen

Glaubens, aber auch um das Leben eines Christen in Gemeinde, Kirche und Welt gehen. Dieser Kurs kann eine gute Chance darstellen, sich mit Gleichaltrigen auszutauschen, Fragen zu stellen und seinem eigenen Glauben auf die Spur zu kommen.

Bist du im November 2024 mindestens zwischen 15 und 16 Jahren alt, dann freuen wir uns, wenn du dich für die Firmung anmeldest. Weitere Informationen und die Anmelde-möglichkeit folgen auf der Homepage, im Newsletter und über die Vermeldungen. Bei Fragen wendet euch gerne an Pastor Henric Kahl oder mich. Unsere Kontaktdaten findet ihr auf der Homepage.

Das gesamte Team der Firmkatechetinnen und Firmkatecheten freut sich auf die Zeit mit Dir!

Für das Vorbereitungsteam

Bianca Neugebauer

In diesem ehrenwerten Haus:

Das Pfarrhaus – unser Zuhause

Foto: Sabina Keesenberg

Kurz vor dem endgültigen Aus für unser altherwürdiges Pfarrhaus in der Bonifatiusstraße 1*, ist unverhofft noch einmal Leben in die alten Mauern gekommen: Als erstes wurde der „Gelbe Salon“, einst das Wohnzimmer des Pfarrers, für Besprechungen, Sitzungen und auch für das ein oder andere gesellige Beisammensein mit Gruppen bis zu 20 Personen genutzt. Auch die Firmvorbereitung 2023 fand überwiegend dort statt. Nach Gründung der Pfarrei im Jahr 2021 quartierten sich die Mitglieder des neu gewählten Gemeindeteams kurzerhand in das Besprechungszimmer unten rechts für ihre etwa vierwöchentlich stattfindenden Treffen ein. Nachdem das Gemeindehaus und damit auch der Jugendraum im Keller nicht mehr genutzt werden durften, bat unsere Jugend darum, die Räume im zweiten Obergeschoss des Pfarrhauses für ihre Zusammenkünfte einrichten zu dürfen. So entstand dort ein wohnlicher Rückzugsort. Da nun auch das Kolpinghaus wegen der fortschreitenden Bautätigkeit auf dem Schulgelände nicht mehr zur Verfügung steht, kam die Frage auf, wo wir denn den sonntäglichen Fröhschoppen stattfinden lassen können. Netterweise erklärte sich

Frau Eickmeier bereit, ihr Büro an den Malteser Campus zu verlegen, sodass ihr Büroraum nun zu einem gemütlichen Begegnungsort geworden ist. Auch die Sitzungen der Kolpingsfamilie und die Treffen des Familienkreises finden jetzt dort statt. Nach der Christmette im letzten Jahr konnten wir hier noch gemütlich bei einem Glas Wein und netten Gesprächen zusammensitzen.

Gut, dass bei so viel Betriebsamkeit nach wie vor Frau Panek als ruhender Pol in ihrem Büro im Erdgeschoss unten links den Überblick behält!

Vielleicht entspricht es einfach unserem Wesen hier auf der Elbinsel: anpacken und das Beste aus einer Situation machen!

Unser Pfarrhaus ist alt und verwohnt und nichts hier entspricht neuerem Standard, aber es ist unser Zuhause – wenn auch nur auf Zeit!

Sabina Keesenberg

*Der Abriss des Pfarrhauses ist für Ende 2024 geplant, der Neubau eines Mehrzweckgebäudes (Pfarrbüro und Gemeindehaus) unter Erhalt der denkmalgeschützten Fassade für Ende 2025.

Neue Selbsthilfegruppe für Frauen

In Neugraben

Guten Tag, ich bin Jana Bauer, 43 Jahre alt und habe vor fünf Jahren die Diagnose Depression bekommen. Dadurch kenne ich jede Facette dieser Krankheit und möchte daher anderen Frauen helfen. Dazu plane ich in Neugraben eine Selbsthilfegruppe für Frauen zu eröffnen. Mit Hilfe dieser offenen Gruppe möchte ich mit meinen Erfahrungen unterstützen, zuhören und einfach nur für sie da sein. Interessierte Betroffene können sich direkt bei mir melden:

Jana Bauer

Mobiltelefon: 0172 88 04 649



Grafik: pixabay/Mohamed_hassan

Maximilian Kolbe Briefmarke

Eine nette Art, seinen Brief aufzupeppen

Ein ansprechendes Design einer Briefmarke mit dem Namensgeber der Pfarrei: Maximilian Kolbe



Deine Gemeinde vor Ort erleben

Das Team für Neugraben

Gutes erhalten und weiterentwickeln, aber auch Raum für Neues bieten, darauf setzt das ehrenamtliche Gemeindeteam der Heilig Kreuz Gemeinde mit Barbara Hartmann, Silke Ottow, Heinz Slenczek

und Matthias Greve. Sie leiten die Gemeinde vor Ort in Neugraben, doch eine Kirchengemeinde vor Ort lebt vom gemeinsamen Tun vieler.

Sie haben neue Ideen oder möch-

ten bei den vielfältigen Aktivitäten des Gemeindelebens dabei sein, mitmachen oder mitgestalten? Dann sprechen sie uns einfach an, persönlich oder auch über das Pfarrbüro in Neugraben!



Foto: Christian Adorf

Übersicht aller Termine

für das Jahr 2024

März

- 01. März, 18 Uhr Weltgebetstag in Bugenhagen
- 10. März. Fastenessen Gemeinde Heilig Kreuz
- 16. März. St. Patrick's Day
- 16. Juli-04. August Pfadfinderlager Heilig Kreuz
- 21.-27. Juli RKW
- 22. Juli - 18. August Zeltlager St. Bonifatius

April

- 05.-07. April Anglergruppe
- 14. April Erko St. Bonifatius
- 21. April Erko St. Maria
- 21. April Erko Polnische Mission Heilig Kreuz
- 28. April Erko St. Franz-Joseph

Mai

- 04. Mai Erko Heilig Kreuz
- 09.-12. Mai Tagung Anonyme Overeaters
- 25. Mai Erko Poln. Mission St. Franz-Joseph
- 20.-26. Mai Pfingstlager Pfadis Heilig Kreuz
- 20.-26. Mai Minifahrt St. Maria Kiel

Juni

- 02. Juni Fronleichnam mit allen Gemeinden
- 16. Juni Dank-GD Erko Harburg und St. Bonifatius
- 14., 19. und 23. Juni Public Viewing Fußball in Heilig Kreuz

Juli/August

- 07. Juli Sommerfest St. Franz-Joseph

September

- 01. September Start-GD Firmung St. Maria
- 08. September Stadtteilstadt Neugraben
- 21. September Pfarreifest und Nacht der Kirchen

Oktober

- 05. Oktober Disco
- 06. Oktober Bundesweite Eröffnung des Weltmissionsmonats?

November

- 10. November: 25. Chorjubiläum Chor St. Maria
- 22.-24. November Adventszauber St. Franz-Joseph
- 23. November Kinderbibeltag St. Franz-Joseph
- November: Firmung

Dezember

- 14. Dezember Adventsfeier Frauengemeinschaft St. Maria
- 15. Dezember DPSG - Abholung des Friedenslichtes
- 24. Dezember DPSG - Verteilen des Friedenslichtes in den Krippenfeiern

Für Sie da

So erreichen Sie uns am besten

Auf dieser Seite haben wir noch einmal die wichtigsten Kontaktmöglichkeiten und Informationen für Sie zusammengestellt. In einem der kommenden Pfarrbriefe möchten wir gerne alle pastoralen Mitarbeitenden mit

ihren Kontaktdaten und Arbeitsbereichen veröffentlichen. Allerdings werden sich zum neuen Jahr Zuständigkeiten noch einmal verändern, sodass wir hier zunächst nur die Pfarrbüros als Kontaktmöglichkeit aufführen.

Schreiben Sie uns eine E-Mail!

Wenn Sie sich unsicher sind, wen sie ansprechen sollen oder allgemeine Fragen haben, schreiben Sie uns gerne eine Mail an unsere allgemeine E-Mail-Adresse:



info@maximiliankolbe-hh.de

Diese E-Mail können wir dann intern an die richtigen Mitarbeitenden weiterleiten und er oder sie meldet sich dann bei Ihnen zurück.

Unsere Nummer für den Notfall!

Auch wenn unsere Pfarrbüros regelmäßig besetzt sind, gibt es manchmal **Notfälle oder Krisensituationen**, die einen sofortigen Kontakt zu pastoralen Mitarbeitenden wünschenswert machen. Für diese Notfälle haben wir für unsere Pfarrei eine Notfalltelefonnummer eingerichtet:



0175 / 410 22 68

Wir bitten freundlich darum, diese Nummer wirklich nur in akuten Notfällen zu nutzen.

Unterstützung

Sie möchten eines unserer Projekte oder unsere Arbeit unterstützen? Dann tun Sie dies gerne mit der folgenden Bankverbindung:

Katholische Kirchengemeinde St. Maximilian Kolbe

IBAN: DE40 2075 0000 0010 0090 90 · BIC: NOLADE21HAM
bei der Sparkasse Harburg-Buxtehude

Geben Sie im Verwendungszweck bitte an, wofür das Geld verwendet werden soll (z.B. „Suppenküche“ oder „Messdiener“), sowie Ihre vollständige Adresse, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen können!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Pfarrbüros

St. Bonifatius

Pfarrsekretärin **Margarethe Panek**
Bonifatiusstraße 1 · 21107 Hamburg
Telefon (040) 75 77 03 · Fax (040) 75 77 56

buero.wilhelmsburg@maximiliankolbe-hh.de

Öffnungszeiten

Mo + Mi 09:00 – 12:00 Uhr
Do 16:00 – 18:00 Uhr · Fr 11:00 – 13:00 Uhr

BÜRO
WIL
HELMS
BURG

BÜRO
HAR
BURG

St. Franz–Joseph / St. Maria

Pfarrsekretärin **Bernadette Baron-Stübe**
Museumsplatz 4 · 21073 Hamburg
Telefon (040) 77 20 64 · Fax (040) 76 47 19 59

buero.harburg@maximiliankolbe-hh.de

Öffnungszeiten

Mo + Di 09:00 – 12:00 Uhr · Di 14:00 – 16:00 Uhr
Mi 09:00 – 10.30 Uhr · Do 15:00 – 18:00 Uhr
Fr 09:00 – 12:00 Uhr

Heilig Kreuz

Pfarrsekretärin **Dorothea Müller**
An der Falkenbek 10 · 21149 Hamburg
Telefon (040) 70 20 89 10

buero.neugraben@maximiliankolbe-hh.de

Öffnungszeiten

Mo + Di 09:00 – 12:00 Uhr · Do 16:00 – 18:00 Uhr
Fr 09:00 – 11:00 Uhr

BÜRO
NEU
GRA
BEN



Sankt
Maximilian
Kolbe

Katholische Pfarrei St. Maximilian Kolbe
Museumsplatz 4
21073 Hamburg

Telefon: (040) 77 20 64
Internet: maximiliankolbe-hh.de
E-Mail: info@maximiliankolbe-hh.de



Für weitere
Informationen
bitte QR-Code
scannen

Impressum

Herausgeber: Katholische Pfarrei St. Maximilian Kolbe, Museumsplatz 4, 21073 Hamburg, **Verantwortlich i. S. d. P.:** Pfarrer Stefan Langer, **Redaktion / Korrektur:** Adrian Ahmet Ahmetaj und Stefan Langer, **Layout:** Erzbistum Hamburg, Abteilung Medien, **Auflage:** 2 000 Exemplare. Die namentlich gekennzeichneten Bilder und Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Bei weiteren Fragen melden Sie sich gerne via E-Mail an info@maximiliankolbe-hh.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Delfin**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de